

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 5 (1915)
Heft: 49

Rubrik: Filmbeschreibungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— **Kino-Vorführer-Kurs.** Der Verein bayrischer Kinematographen-Interessenten hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, eigene Kurse zur Ausbildung von Vorführern abzuhalten, um dem derzeitigen Mangel an geeignetem Personal abzuhelfen. Der erste dieser Kurse hat bereits begonnen; es nehmen daran auch eine Reihe von Frauen und Mädchen teil. Die Leitung der Kurse liegt in den Händen des gerichtlich beeidigten Sachverständigen für Kinematographie, Direktor Planck vom Imperialtheater. Der Unterricht findet jeweils an den Vormittagen statt. Die Unterrichtsgebühr ist auf 15 Mark festgesetzt.



Filmbeschreibungen.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)



Fürstliches Blut.

Fürst Mailnski ist das Haupt einer revolutionären Partei, welche die Befreiung des Landes von fremder Herrschaft anstrebt. Er lebt mit seiner Gemahlin, die seit der Geburt eines Töchterchens sterbenskrank ist, auf seinem Schlosse. Ihr Glück wird plötzlich gestört durch die Nachricht, daß die Anschläge der Partei entdeckt, ihre Papiere in den Händen der Regierung und die Verfolger bereits auf dem Wege zum Schloß seien. Die Fürstin bricht vor Schreck völlig zusammen, der Fürst will sie nicht verlassen, aber im Vorgefühl ihres nahen Todes bittet sie ihn, nur an sich und das Kind zu denken, und stirbt kurz darauf in seinen Armen. Trostlos vor Schmerz will sich der Fürst nicht von der teuren Leiche trennen, aber die Mahnung des treuen Dieners, der letzten Worte der Verstorbenen getrennt, für das Kind zu sorgen, erinnern den Vater an seine heilige Pflicht. In einem Bauernwagen versteckt, entgeht er den Verfolgern und bringt seine Tochter zu einfachen, ihm treu ergebenen Leuten, seinem Förster an der Landesgrenze und dessen Frau. Dort soll sie aufwachsen, bis ihr Vater sie wieder zu sich nehmen kann.

Zwanzig Jahre sind vergangen. Helene, die Tochter des Fürsten, hängt mit inniger Liebe an dem Förster und seiner Frau, die sie für ihre Eltern hält. Ihre Schönheit und Natürlichkeit haben ihr die Liebe des Grafen Egon gewonnen, der von seinem benachbarten Rittergut aus oft in der Nähe der Försterei jagte. Er weiß alle Zweifel Helenens wegen des vermeintlichen Standesunterschiedes zu zerstreuen und macht sie zu seiner Frau. Aber schon auf der Hochzeitsreise erregt das ländlich ungezwungene Benehmen Helenens, die nur in freier Natur aufgewachsen, von den Umgangsformen der vornehmen Kreise nichts weiß, das Mißfallen des Grafen; er macht seiner erschrockenen jungen Frau die bittersten Vorwürfe und nimmt eine Gesellschafterin auf, die ihr beibringen soll, was sich für eine Gräfin schickt.

Unterdessen ist Fürst Malinski in seine Heimat zurückgekehrt. Er eilt in die Försterei, um sein Kind nach zwanzigjähriger Trennung wiederzusehen und erfährt daß Helene sich auf der Hochzeitsreise befindet. Sogleich reist er seiner Tochter nach, und, um sich unerkannt an ihrem Glück freuen zu können, macht er als Professor der Medizin von Eppendorf die Bekanntschaft des jungen Paares. Aber zu seinem Kummer sieht er, daß sein Schwiegersohn Helene am ersten Tag vernachlässigt. Zufällig hat Graf Egon seine Jugendliebe, die schöne Gräfin Jadwiga im Hotel wiedergefunden, und in kurzer Zeit ist es der herzlosen Weltdame gelungen, das einfache Naturkind aus seinem Herzen zu verdrängen. Durch Zufall von der Untreue ihres Gatten unterrichtet, beschließt Helene, ihn zu verlassen, und bittet in ihrer Not ihren einzigen Freund, den Professor von Eppendorf, Graf Egon ihren Abschiedsbrief zu übergeben. Voll Reue erkennt dieser seinen Fehler und wendet sich von der Kokette ab, aber es ist zu spät.

Helene kehrt in die Försterei zurück, und erst hier gibt der Fürst, der ihr vorgestellt ist, sich als ihr Vater zu erkennen. Fünf Jahre vergehen. Helene lebt mit ihrem Vater und ihrem kleinen Sohne in größter Zurückgezogenheit an der Stätte ihrer Jugend. Da beschließt eines Tages der alte Förster, dem Herzleid seines Pflegekindes ein Ende zu machen. Insgeheim schreibt er an Graf Egon, der eben aus Amerika zurückgekehrt ist und bittet ihn um seinen Besuch. Im Walde treffen sie sich, und der Förster macht den Grafen mit seinem Sohne bekannt. Voll aufrichtiger Reue eilt der Graf zu seiner Gemahlin und erfährt erst jetzt, daß sie die Tochter eines Fürsten und ihm also mehr als ebenbürtig ist. Versöhnt reicht auch der Fürst seinem Schwiegersohne die Hand.



Glühende Liebe — Lodernder Haß.

(Schwedischer Kunstmärchen.)

Drama in 3 Akten.

(Globe-Trotter Films).

Ein Drama aus dem alltäglichen Leben zeigt uns, wie die Liebe einer verratenen Frau in glühenden Haß umschlagen kann. Zum Haß gesellt sich Verzweiflung und das Ergebnis ist — Verbrechen. Doch alle Schuld führt sich auf Erden — dies gilt auf beide Hauptpersonen und nur die Güte versteht es, die verwirrten Fäden zu lösen. Das Stück ist von einer packenden Realität und wird nie verfehlten Erfolg haben.

Arrosa.

Die Schönheiten unseres Landes durch den Film im weitesten Kreise bekannt zu machen, ist der Zweck. In glänzenden Bildern führen diese Aufnahmen den Zuschauer durch gewaltige Gebirgsgegenden, romantische Täler. Der Film „Glarnerland“ ist als Erster, der mit der stattlichen Länge von zirka 500 Metern in drei Serien dieses weniger bekannte Stückchen Erde vorführt, jeder Kritik gewachsen.

Neuerscheinungen der „American Company Ltd., London“ sind durch die Generalvertreter für die Schweiz „Globetrotter Films. G. G.“ in jeder gewünschten Zahl erhältlich.

